

Guten Morgen

Bad Oeynhausen

Die eine Kollegin vom Colon hat eine Lieblingsfarbe: rosa. Erst gestern wieder das Polo-Shirt: rosa. Die Sandalen: rosa. Der Lidschatten: rosa. Kein Wunder also, dass die begeisterte Frühschwimmerin auch eine Badekappe in diesem Farbton trägt. Aufkeimende Frotzeleien bückte die Kollegin mit dem Hinweis ab, dass eine Mitschwimmerin nicht nur eine rosa Badekappe, sondern auch eine in hellgelb

und eine in himmelblau besitze. Die Krönung allerdings wäre, dass die Unbekannte abgestimmt zur jeweiligen Kapfenfarbe auch den entsprechenden Badeanzug vorführe. Den Colon erinnern solche Schilderungen an die Einführung des Farbfernsehens in Deutschland. Wobei er damit nicht sagen will, dass farbige Badekappen von gestern sind. Das würde er nicht einmal zu denken wagen, **der Colon**

Dörr-Nachfolger jetzt bundesweit gesucht

■ **Bad Oeynhausen (PeSt).** Ursprünglich sollte der neue Geschäftsführer des Staatsbades aus der Region kommen. Seit dem Wochenende ist die Stelle des Nachfolgers für Stefan Dörr (wird zum 1. September Verwaltungsdirektor des Landestheaters Detmold) bundesweit ausgeschrieben und um eine Woche verlängert worden. „Das spricht nicht gegen die bisherigen Bewerber, wir wollten nur den Personenkreis erweitern“, erklärte auf NW-Anfrage Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann, der eine Entscheidung in „der ersten Hälfte der Sommerferien“ erwartet.

Bürgerinformation über Straßenausbau

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Die Stadt Bad Oeynhausen stellt in den folgenden Bürgerinformationen den Stand der Straßenausbaumaßnahmen vor: 29. Juni, 16.30 Uhr, Große Sitzungssaal, Rathaus, Ostkorso 8 – aktueller Planungsstand über den Ausbau der Bergstraße. Am 30. Juni, um 16.30 Uhr geht es im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses um den Ausbau der Breedestraße im Teilstück zwischen Besinger und Tilsiter Straße. Im Anschluss können die betroffenen Anlieger Fragen zu den Planungen zu stellen.

Kabarettistisches Stadtportrait

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Unter dem Motto „Lachen macht gesund – Bad Oeynhausen für Anfänger“ erklärt der Kabarettist Harald Meves am Mittwoch, 24. Juni, 19 Uhr in der Wandelhalle Einheimischen, Zugezogenen und (Kur-)gästen die Besonderheiten Bad Oeynhausens. Im Auftrag der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH hat er sich Gedanken gemacht, was man unbedingt über Bad Oeynhausen wissen müsste – und was nicht. Tickets & Info gibt es in der Tourist Info, Tel. (0 57 31) 13 00 und an der Abendkasse (0 57 31) 13 13 83.

Zinsgeschäfte und Fragestunde

Letzte Ratssitzung vor der Sommerpause am Mittwoch

■ **Bad Oeynhausen (juk).** Die spekulativen Zinswettgeschäfte der Stadt (Swaps) werden den Rat auch in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause beschäftigen. So hat die Fraktion Barg/Nicke beantragt, die Frage der Befähigung von Bürgermeister und Kammerer sowie einer möglichen Haftung des Kammerers erneut auf die Tagesordnung zu setzen. Auch der von der Barg-Nicke-Fraktion beantragte Immobilienfonds zum Ausgleich von durch die Nord-

umgebung verursachten Schäden, der nach Forderung der Fraktion mit 300 Millionen Euro von Stadt und Ratsmitgliedern zu füllen sein soll, soll behandelt werden. Weitere Themen sind unter anderem die Dehmer Spange sowie die Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket. Die öffentliche Ratssitzung beginnt am Mittwoch, 24. Juni, um 17 Uhr im großen Saal des Rathauses. Zu Beginn der Sitzung haben Einwohner die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Weiter warten auf den Lohn

Heinze-Werkzeugbau: Zahlung bis 22. Juli vorgesehen

■ **Bad Oeynhausen (juk).** Die Mitarbeiter der Firma Heinze Werkzeugbau in Wulferdingsen müssen sich weiter in Geduld üben. Bis zum 22. Juli sollen sie nun ihre April-Löhne vollständig ausbezahlt bekommen. Das sieht der Vorschlag des Arbeitsgerichts in Minden vor, das sich gestern in einem Gütertermin mit dem Fall befasse.

Wie berichtet, hat die Heinze Werkzeugbau ihren 60 Mitarbeitern bislang nur ein Viertel der Löhne aus April und Mai ausbezahlt. Geschäftsführer Peter Twele erklärte den Zahlungsverzug damit, dass die Heinze Werkzeugbau ihrerseits noch Außenstände in erheblicher Höhe bei ihren Kunden habe.

„Das Geld fehlt uns natürlich“, sagte Betriebsrat Wolfgang Niepert. „Aber wir haben ja keine andere Möglichkeit, als zu hoffen, dass es nun kommt.“ Sollte der April-Lohn nicht vollständig ausbezahlt werden, soll laut Niepert am 22. Juli der erste Kammertermin in dieser Sache

vor dem Arbeitsgericht anberaumt werden. Ebenfalls für den 22. Juli ist ein Gütertermin für den ausstehenden Teil des Mai-Lohnes geplant.

Unklar ist laut Betriebsrat auch, ob die Heinze-Mitarbeiter ihren Juni-Lohn in voller Höhe am üblichen Auszahlungstermin – das wäre der 8. Juli – erhalten werden. „Darüber wurde noch gar nicht gesprochen“, so Niepert.

Inzwischen scheint das Beispiel des Betriebsratsmitgliedes Thomas Atherton Schule zu machen. Der hatte Mitte Juni mit Verweis auf die ausstehenden Lohnzahlungen seine Arbeit verweigert und bleibt seither zu Hause (wir berichteten). Ein weiterer Kollege habe inzwischen ebenfalls seine Arbeit verweigert, so Niepert. „Und ich gehe davon aus, dass noch weitere folgen werden.“

Die Geschäftsleitung der Heinze Werkzeugbau war gestern für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.

Brandstifter-Prozess: Alles noch mal von vorn

Landgericht versäumt neuen Schöffen zu vereidigen / Zeugen mussten erneut vernommen werden

VON NILS MITTELHAUVE

■ **Bad Oeynhausen/Bielefeld.** Im Prozess gegen die drei Männer aus Bad Oeynhausen, die im Oktober an einem Brandanschlag auf ein türkisches Lebensmittelgeschäft beteiligt waren, sind gestern vor dem Bielefelder Landgericht weitere Zeugen vernommen worden.

Zuvor allerdings gab es ein juristisches Kuriosum zu bestau-

nen: Am vorangegangenen Sitzungstag der IV. Großen Strafkammer des Landgerichts hatte einer der beiden Schöffen erstmalig an einem Prozess teilgenommen. Somit hätte der Mann zu Beginn der Verhandlung vereidigt werden müssen. Der Vorsitzende Richter Johannes Wiemann versäumte dies jedoch; auch den übrigen Prozessbeteiligten fiel die Panne nicht rechtzeitig auf. Das Ergebnis: Die Ver-

eidigung wurde gestern nachgeholt – und im Folgenden auch die wesentlichen Abläufe der vorangegangenen Sitzung. „Es gab sozusagen eine Best-of-Zusammenstellung des ersten Prozesstags“, sagte Rechtsanwältin Sascha Haring schmunzelnd in einer Verhandlungspause.

Die Angeklagten Sven H. (19), Ali D. (23) und Cem Ü. (20); Namen aller Betroffenen geändert) wiederholten folglich

ihre bisherigen Geständnisse. Demnach hatte H. für 650 Euro am 12. Oktober gegen Mitternacht den Brand in dem Laden an der Ringstraße gelegt. Auftraggeber war D., dessen Schwiegermutter das Geschäft betrieb. Cem Ü. hatte sich als als Dolmetscher zwischen den beiden Männern betätigt.

Die Verpuffung, die bei der Brandlegung entstand, war im ganzen Haus wahrnehmbar.

Sämtliche Bewohner brachten sich in Sicherheit. Einige junge Leute, die im Keller Karten gespielt hatten, verständigten die Feuerwehr. Der Schreck saß tief: „Ich konnte eine Woche lang nicht schlafen“, berichtete gestern ein Zeuge. „Ich hatte Angst, dass es jetzt Terror gegen weitere türkische Häuser geben könnte.“

Der Prozess wird morgen fortgesetzt.

Der Boden ist bereit

Grundsteinlegung für Wittekindshofer Förderschule steht bevor



Fundamental: Die Fundamente für die neue Wittekindshofer Förderschule sind gegossen. Seit gestern sind Bauarbeiter wie Alexander Kojic (L.) mit der Bodenplatte beschäftigt, auf der am morgigen Mittwoch die Grundsteinlegung stattfinden wird. FOTO: PETER STEINERT



Gute Gegend: Das neue Gebäude für die Wittekindshofer Förderschule entsteht in unmittelbarer Nachbarschaft zum Therapiezentrum. Mit Berliner Verbau ist die Baugrube am Südhang des Wiehengebirges abgesichert. FOTO: ANKE MARHOLDT

Die erweiterten Bildungschancen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen prägen zusammen mit einer veränderten Finanzierungsgrundlage der Förderschule die neuen Wittekindshofer

Bildungsaktivitäten. „Erste Pläne für einen Schulneubau sind vor vielen Jahren entstanden. Unklar war die Finanzierung. Die Zuständigkeiten sind besonders kompliziert, weil

wir erstens einen regionalen und zweitens einen überregionalen Einzugsbereich haben. Wir sind außerdem Träger einer Verbundschule, weil wir sowohl den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung als auch körperliche und motorische Entwicklung anbieten“, berichtete Vorstandssprecher Professor Dr. Dierk Starnitzke.

Er ist dankbar, dass in komplizierten Verhandlungen eine gemeinsame Finanzierungslösung für den etwa zwölf Millionen teuren Neubau mit dem Regierungspräsidium in Detmold, dem Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL) und dem Kreis Minden-Lübbecke gefunden werden konnte. „Das neue Schulgebäude ist ein Gemeinschaftswerk, für das wir auch erhebliche Eigenmittel einsetzen und auf Spenden angewiesen sind“, so Starnitzke.

Neubau für 150 Schüler

■ **Förderschwerpunkte** sind geistige sowie körperliche und motorische Entwicklung. 185 Schülerinnen und Schüler mit geistigen und mehrfachen Behinderungen, die im Wittekindshof oder in der Region bei ihren Eltern oder Pflegeeltern leben. Mit rund 64 Prozent sind überdurchschnittlich viele Schülerinnen und Schüler schwerstbehindert.

Schulneubau für 150 Schülerinnen und Schüler; für weitere Schülerinnen und Schüler wird das Schulgebäude 2, in dem sich auch (Therapie-)Schwimmbad befindet, weiter genutzt. (AM)

Ausverkauf bei Fennel Technologies

Auktionator erwartet bis zu 600 Bieter / Privatiers wie Geschäftsleute zugelassen / Versteigerung am Mittwoch und Donnerstag

VON PETER STEINERT

■ **Bad Oeynhausen.** Die Kurstadt ist für Hubert Küpers ein gutes Pflaster. Zum zweiten Mal innerhalb von eineinhalb Jahren tritt der Auktionator aus Kirchlegern an, um die Reste eines Unternehmens gegen bar oder bankbestätigtem Scheck zu veräußern. War es im Dezember 2007 die Firma Horstmann auf der Lohe, so ist jetzt Fennel Technologies in Wulferdingsen dran.

Für die Insolvenzversteigerung sind zwei Tage (Mittwoch, 24. und Donnerstag, 25. Juni) anberaumt. Beginn ist am Mittwoch um 11 Uhr. Schon am heutigen Dienstag können Interessierte die mehr als 1.300 Positionen besichtigen.

Küpers ist Geschäftsführer der Industrieverwertungs GmbH & Co. KG (IVG) und als solcher vom Herforder Insolvenzverwalter Hans-Peter Burghardt mit der Bad Oeynhausener Auktion beauftragt worden. „Wir sind seit etwa 20 Jahren am



Wieder in Bad Oeynhausen: Der Kirchlegerner Auktionator Hubert Küpers war bereits im Dezember 2007 bei Horstmann auf der Lohe im Einsatz. ARCHIV-BILD: PETER STEINERT

Markt“, erklärt IVG-Sprecher Manfred Althoff, für den Fennel Technologies „eines der größten Verfahren ist.“ Gleiches galt damals auch für Horstmann.

Bis zu 600 Bieter aus dem In- und Ausland erwartet Althoff auf dem Areal am Sundern 86. „Zugelassen sind Privat- wie Geschäftsleute. Man braucht sich

nur eine Bieterkarte für 2,50 Euro kaufen, dann ist man dabei“, verspricht Manfred Althoff, der darauf hinweist, dass an den Versteigerungstagen die ein-

zeln Posten ab 8 Uhr in Augenschein genommen werden können.

Dazu zählen diverse Spritzgießmaschinen, Geräte für den Werkzeugbau oder Büromöbel wie Tische und Stühle, aber auch Personal-Computer mitsamt Flachbildschirm, Drucker und Maus.

Der Verwaltungssitz von Fennel Technologies ist das einstige Landhaus am Krell, das der Unternehmer Bernd Fennel vom Meller Architekten Peter Spanhoff komplett umbauen und modernisieren ließ, steht laut IVG-Sprecher Althoff „nicht zur Disposition“. Was für die Einrichtung wie auch das Objekt selber gelte.

Fennel Technologies war 2002 gegründet worden. Als Aufsichtsratschef fungierte Martin Nixdorf, einer der drei Söhne des Paderborner Computerpioniers Heinz Nixdorf. Im Januar 2009 musste das Unternehmen Insolvenz anmelden, von der 320 Mitarbeiter betroffen sind.